



Medienmitteilung des Schweizerischen Bauernverbands vom 13. Januar 2009

## **Preiskampf im Detailhandel – nicht auf dem Buckel der Bauern!**

**Die Grossverteiler wappnen sich für den Markteintritt von Lidl und senken die Markenartikelpreise. Der Schweizerische Bauernverband erwartet, dass sie dies selber finanzieren. Er duldet keinen Druck auf die Preise für die Schweizer Rohstoffe.**

Im Frühling kommt der Billigdiscounter Lidl mit den ersten Läden in die Schweiz. Im Gegensatz zu Aldi führt Lidl Markenprodukte im Sortiment. Die Schweizer Detailhändler scheinen nervös und reagieren mit Preissenkungen. Nachdem Coop letzte Woche die Preise von 600 Markenartikeln um durchschnittlich 12 Prozent senkte, zog Migros diese Woche mit tieferen Preisen für rund 150 Markenartikel nach. Der Schweizerische Bauernverband beobachtet diesen Wettbewerb um Marktanteile und Handelsmargen mit Argusaugen. Der ausgebrochene Preiskampf darf bei den Lebensmitteln nicht auf die Produzentenpreise über greifen. Solange der Handel die Preise durch eigene Effizienzsteigerung senken kann, ist das schön und gut und ein legitimer unternehmerischer Entscheid. Preisdrückerei auf dem Buckel der Bauern ist aber nicht angebracht und wird nicht akzeptiert!

*Rückfragen:*

*Sandra Helfenstein, Mediensprecherin SBV, Tel. 056 462 52 21, Mobile 079 826 89 75  
www.sbv-usp.ch*